

Freiraumkonzept Stadt Schaffhausen

Freiraumstrategie



Juni 2016

quadra gmbh
beraten/ gestalten/ projektieren/ realisieren
Nordstrasse 220
8037 Zürich

Grün Schaffhausen
Rheinhardstrasse 6
8200 Schaffhausen

Projektträger

Grün Schaffhausen

Steuergruppe:

Dr. Raphaël Rohner

Jens Andersen

Felix Guhl

Baureferent

Leiter Stadtplanung

BL Grün Schaffhausen

Projektgruppe:

Felix Guhl

Christian Gubler

Jens Andersen

Urs Capaul

BL Grün Schaffhausen (Projektleitung)

Grün Schaffhausen, Projektleiter Planung

Leiter Stadtplanung

Stadtökologe

Projektbearbeitung

quadra gmbh / beraten - gestalten - projektieren - realisieren, Zürich

www.quadragmbh.ch

1 Einleitung

Das Freiraumkonzept der Stadt Schaffhausen soll die Grundlage für einen zukünftig sorgfältigen Umgang mit Freiraum- und Landschaftsqualitäten bilden.

Die Schwerpunkte des Konzeptes behandeln die Versorgung mit Freiräumen in den Wohngebieten, die Nutzung und Qualität der Freiräume sowie ökologische Aspekte.

Die Freiraumstrategie setzt sich aus einem Leitbild und den politischen Zielen des Stadtrates zusammen und ist behördenverbindlich. Das Freiraumkonzept mit Analyse, Massnahmen und Plänen baut auf der Freiraumstrategie auf. Aus dem Freiraumkonzept abgeleitet erfolgt die operative Umsetzung.

Berichte des Freiraumkonzeptes der Stadt Schaffhausen:

- Freiraumstrategie
- Bericht I - Freiraumkonzept Stadt Schaffhausen
- Bericht II - Bestand, Analyse und Massnahmen je Gebiet
- Anhang - Grundlagen der Berechnung der Freiraumversorgung

Freiraumkonzept Stadt Schaffhausen



2 Anliegen der Freiraumstrategie

Die hohe Wohnqualität Schaffhausens soll erhalten bleiben

Die Wohnqualität wird in Schaffhausen aufgrund der guten Durchgrünung der Quartiere und den nahen Erholungsmöglichkeiten in der Landschaft als hoch bewertet. Im Rahmen der inneren baulichen Verdichtung und der angestrebten Bevölkerungszunahme werden sich die Frei- und Grünräume verändern. Ein sorgfältiger Umgang mit Freiraum- und Landschaftsqualitäten ist nötig, um die Wohn- und Lebensqualität in Schaffhausen hoch zu halten. Sie ist Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der vom Raumplanungsgesetz geforderten Entwicklung nach Innen.

Das Freiraumkonzept analysiert die Freiraumsituation nach Gebieten

Als Grundlage für künftige Planungen wurde unter Federführung von Grün Schaffhausen in einer breit abgestützten Projektgruppe aus der Verwaltung ein Freiraumkonzept erarbeitet. Aufgrund topographischer Ausprägungen und durch Gemeinsamkeiten in der Siedlungsstruktur wurden in einem ersten Schritt 16 Gebiete unterschieden und untersucht. Das Konzept analysiert die bestehende Situation der Freiräume in den Gebieten in einem qualitativen Ansatz (Gestaltung, Nutzung und Ökologie). Daneben zeigt ein rechnerischer Ansatz die Freiraumversorgung der Gebiete quantitativ auf.

Die Freiraumstrategie soll vom Stadtrat verabschiedet werden

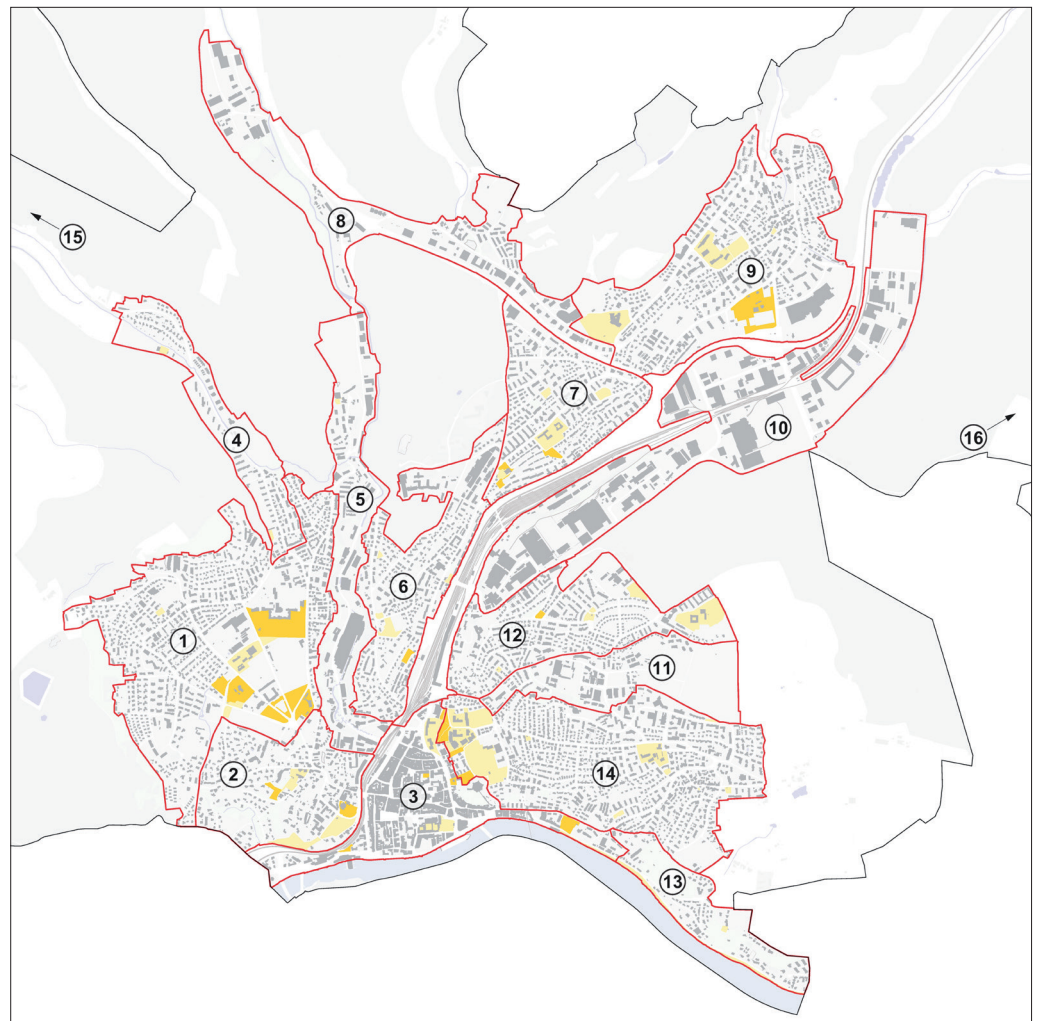
Im Freiraumkonzept werden, abgeleitet aus den Ergebnissen der Analyse, übergeordnete Leit- und Umsetzungsziele formuliert und als Leitbild festgehalten. Leitbild und Ziele bilden die Freiraumstrategie, die durch den Stadtrat verabschiedet werden soll. Auf der Grundlage des Konzeptes in Abstimmung mit dem Siedlungsrichtplan soll ein behördenverbindlicher kommunaler Richtplan «Freiraum und Landschaft» erarbeitet werden.

Die Umsetzung der Freiraumstrategie ist ein wichtiger Teil der Stadtplanung. Die Freiraumstrategie, das Konzept und die Massnahmen sollen eine Grundlage für zukünftige Zonenplan- und Bauordnungsrevisionen sowie für weitere themenspezifische Konzepte und Richtpläne bilden.

Die Gebiete Schaffhausens mit multifunktionalen öffentlichen Parkanlagen und Anlagen, Bestand 2014:

- 1 Breite
- 2 Steig
- 3 Altstadt
- 4 Hauental
- 5 Mühlental
- 6 Geissberg
- 7 Hochstrasse
- 8 Merishausertal
- 9 Herblingen
- 10 Herblingertal/ Ebnat
- 11 Gruben
- 12 Niklausen/ Alpenblick
- 13 Rheinhalde
- 14 Emmersberg/ Buchthalen
- 15 Hemmental
- 16 Gennersbrunn

Quelle Freiraumkonzept 2014



3 Leitziele

*Erhaltung der hohen
Wohn- und Lebensqualität*

Das Freiraumkonzept soll sicherstellen, dass die aufgrund der guten Durchgrünung in den Gebieten und den nahen Erholungsmöglichkeiten in der Landschaft hohe Wohn- und Lebensqualität Schaffhausens auch mit zunehmender Verdichtung erhalten bleibt.

*Qualitätsvolle Entwicklung
der attraktiven Wohnlagen*

Die attraktiven Wohnlagen sollen sich qualitativ in Bezug auf ihre Einordnung in die Siedlungsstruktur weiterentwickeln.

*Ausreichende Versorgung mit
öffentlichen Freiräumen*

Die Gebiete Schaffhausens sollen ausreichend mit öffentlichen Freiräumen versorgt sein, die Freiräume sollen hohe Gestaltungs- und Nutzungsqualitäten und ökologische Werte aufweisen. Eine bedarfsangepasste Verteilung öffentlicher Freiräume soll in jedem Gebiet gewährleistet werden. Die langfristige Sicherung der Freiflächen soll angestrebt werden.

*Qualitätsvolle Entwicklung
der Erholung in Wald
und offener Landschaft*

Die landschaftsbezogenen Erholungsräume, wie Erholungswald und Waldrand und die offene Landschaft mit den prägenden Aussichtspunkten sollen qualitativ weiterentwickelt werden und von den Wohngebieten aus und untereinander mit attraktiven Wegenetzen des Langsamverkehrs erschlossen sein. Die Freiräume der Siedlungsränder sollen ebenso hohe Gestaltungs- und Nutzungsqualitäten und ökologische Werte aufweisen.

*Förderung privater und
halbprivater Freiräume*

Auch die privaten und halbprivaten Freiräume sollen hohe Nutzungs- und Gestaltungsqualitäten aufweisen. Sie sollen gut durchgrünt sein und naturnahe Elemente enthalten.

*Anstreben und Sicherung
hoher ökologischer Werte*

Im gesamten Stadtgebiet Schaffhausens sollen hohe ökologische Werte angestrebt werden, die bestehenden Schutzobjekte sollen langfristig erhalten bleiben, bedeutungsvolle inventarisierte Objekte sollen gesichert werden.

Aufwertung der Rheinufer

Der Rhein und seine Ufer soll als spezieller wasserbezogener Erholungsraum erlebbar sein und aufgewertet werden.

Förderung Langsamverkehr

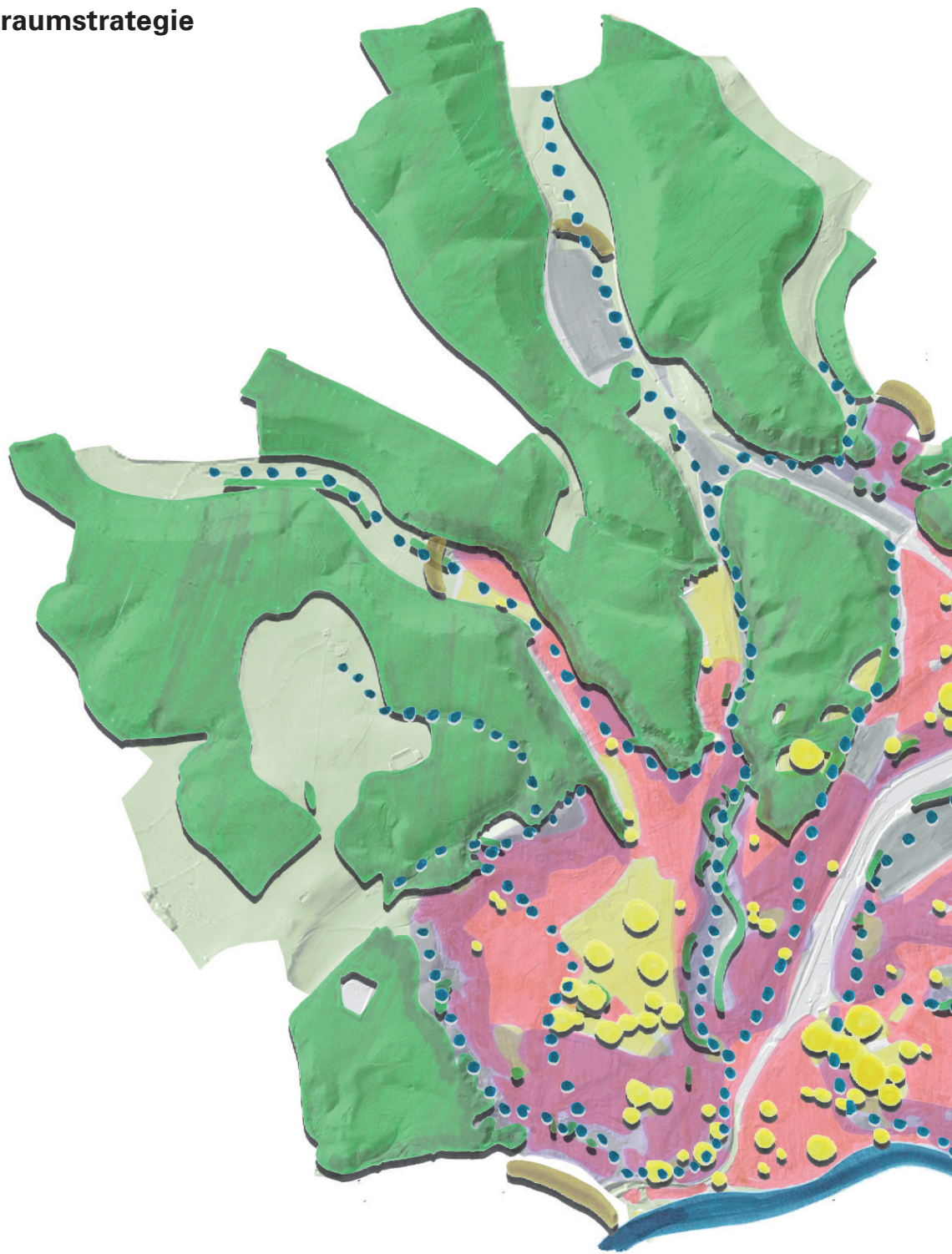
Ein gut vernetztes, attraktiv gestaltetes und sicheres Langsamverkehrsnetz für Fussgänger und Radfahrende soll massgeblich zur Freiraumqualität Schaffhausens beitragen.

*Einbezug wirtschaftlicher
Entwicklungen*

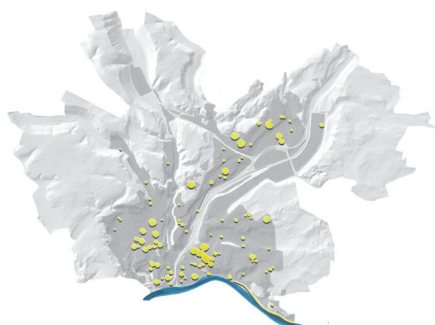
Die wirtschaftliche Entwicklung, die Stadtentwicklung, die Infrastrukturentwicklung und die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes werden bei allen Umsetzungsschritten berücksichtigt.

Der Freiraumstrategie und dem Freiraumkonzept der Stadt liegt die «Freiraumstrategie Schaffhausen» des Vereins Agglomeration Schaffhausen vom 22.4.2014 zugrunde.

4 Leitbild der Freiraumstrategie



Erhaltung und Förderung der guten Durchgrünung in den empfindlichen Gebieten.



Gewährleistung einer bedarfsangepassten und qualitativ hochstehenden Versorgung mit öffentlichen Freiräumen in allen Wohngebieten.



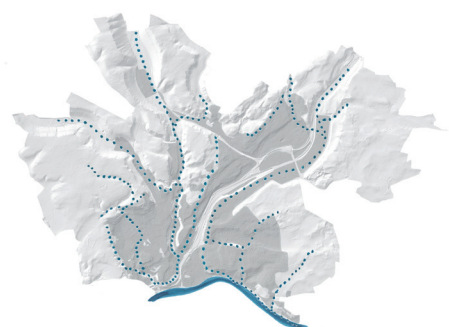
Anstreben hoher Freiraumqualitäten in den privaten und halbprivaten Wohnumgebungen.



Verbesserung der Infrastruktur und Erreichbarkeit der Erholungswälder und Waldränder von den Wohngebieten aus.



Anstreben hoher Qualitäten und guter landschaftlicher Integration der Siedlungsränder.



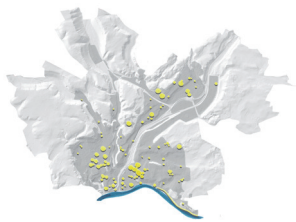
Förderung und Sicherung der Vernetzung für Ökologie und Langsamverkehr durch geeignete Vernetzungsstrukturen.

5 Umsetzungsziele

Basierend auf dem Freiraumkonzept werden die operativen Umsetzungsziele definiert. Für die Umsetzung sind konkrete Massnahmen zu erarbeiten, welche jeweils vom Stadtrat zu priorisieren und zu genehmigen sind.



Empfindliche Gebiete



Öffentliche Freiräume



Private und halbprivate Freiräume



Erholungswald und Waldrand

1 Empfindliche Gebiete, Landschaften und Quartiere

- Erhaltung und Förderung der Durchgrünung, des Baumbestandes und der ökologischen Werte in den empfindlichen Gebieten.
- Erhaltung und Förderung der bestehenden Werte in den Quartierschutzgebieten.
- Erhaltung der schutzwürdigen Ensembles inkl. der dazugehörigen Gärten.

2 Öffentliche Freiräume im Siedlungsraum und am Rhein

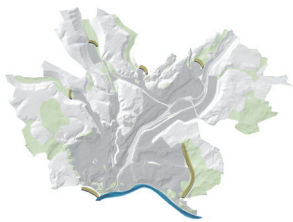
- Erhaltung und Sicherung der öffentlichen Freiräume im Siedlungsraum.
- Aufwertung der Freiräume mit Aufwertungspotenzial in Bezug auf Gestaltung, Freiraumnutzung und Ökologie.
- Schaffung neuer hochwertiger Freiräume in Gebieten mit Unterversorgung und/oder Kompensation in benachbartem Gebiet.
- Erhaltung bzw. Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes in Bezug auf die Bedürfnisse der NutzerInnen.
- Langfristige Sicherung und ausreichende Versorgung von gut nutzbaren und bedarfsgerecht ausgestalteten Anlagen für den Breitensport.
- Langfristige Sicherung und ausreichende Versorgung mit Familiengärten..
- Umsetzung des Masterplans Rheinufer.

3 Private und halbprivate Freiräume im Siedlungsraum

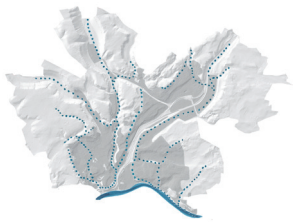
- Erhaltung und Sicherung hochwertiger privater Siedlungsumgebungen.
- Beratung der privaten Bauherrschaften in Bezug auf Freiraumwerte und Freiraumqualitäten.
- Anstreben hoher Freiraumqualitäten bei Neuüberbauungen (Gestaltung, Freiraumnutzung und Ökologie).
- Gewährleistung eines Freiraumangebotes für Personen mit kleinen Bewegungsradien wie betagte Personen und Eltern mit Kleinkindern.
- Private Siedlungsumgebungen im Eigentum der Stadt sollen Vorbildcharakter aufweisen.
- Förderung innovativer, gemeinsamer Ansätze zur Erhöhung der Freiraumqualitäten.

4 Erholungswald und Waldrand

- Erhaltung und Sicherung der Erholungsmöglichkeiten im Wald.
- Gewährleistung der Zugänglichkeit in die nahen Erholungswälder aus den Gebieten.
- Ermöglichung der Nutzbarkeit für Personen mit Handicap (Kinderwagentauglichkeit, Wege für Rollstuhl) auf ausgewiesenen Wegen.



Offene Landschaft und Siedlungsrand



Vernetzungselemente

5 Offene Landschaft, landschaftsbezogene Freiräume und Siedlungsrand

- Verbesserung einer zweckmässigen Durchwegung für den Langsamverkehr am Siedlungsrand mit Angeboten für die Naherholung.
- Anstreben hoher ökologischer Werte im Übergangsbereich von Siedlung und Landschaft.
- Anstreben einer guten landschaftlichen Einpassung der Siedlungsränder in Bezug auf Topografie, Materialisierung und Vegetation.

6 Ökologische Werte und Vernetzung

- Erhaltung, Sicherung und Neuschaffung ökologischer Werte.
- Ausgleich von Verlusten durch Ersatzmassnahmen.
- Förderung der ökologischen Vernetzung im Siedlungsraum.
- Förderung von Bachöffnungen und Bachaufwertungen.
- Erhaltung der Frischluftkorridore (Klimaadaptation).

7 Verkehrsverbindungen

- Erhaltung, Sicherung und Ergänzung bestehender Langsamverkehrsverbindungen und Wege.
- Anstreben erkennbarer und gut gestalteter Wegeführungen, wo möglich eingebunden in das bestehende Grün- und Freiraumnetz.
- Schaffung behindertengerechtes Wegnetz und Sicherstellung geeigneter Veloparkierung.
- Aufwertung von Strassenräumen mit Freiraumqualitäten.

8 Quantitativer Ansatz und Umsetzung

- Pro Gebiet wird ein Sollwert von 20 m²/ pro Person an öffentlichem Freiraum angestrebt.
Zwischen Gebieten kann ein Ausgleich erfolgen.
Eine Kompensation soll möglichst im Nachbargebiet stattfinden.
Bei Verlagerung ist eine gute, gebietsüberschreitende Grünverbindung mit Langsamverkehrsverbindung notwendig
- Pro Gebiet wird ein Sollwert von 50 m² pro Person an privatem resp. halbprivatem Freiraum der Wohnumgebungen angestrebt.
In Gebieten wo dies nicht erreicht werden kann, ist eine ausreichende und qualitativ hochstehende Versorgung mit öffentlichem Freiraum zwingend.
In empfindlichen Gebieten soll der Wert nicht unterschritten werden.
- Die Versorgung mit öffentlichem, respektive privatem Freiraum pro Person wird regelmässig überprüft.
- Ein behördenverbindlicher kommunaler Richtplan Freiraum und Landschaft ergänzt den Richtplan Siedlung.
- Ein Umsetzungsprogramm sorgt für die Terminierung der notwendigen Massnahmen zur Erreichung der Ziele.

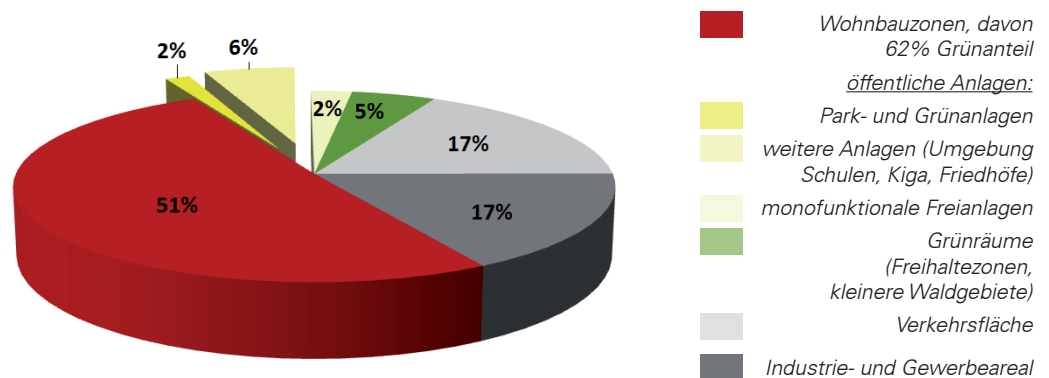
6 Freiraumversorgung der Gebiete (quantitativer Ansatz)

Schaffhausen ist eine gut durchgrünte Stadt. Dies liegt vor allem an dem heute noch hohen Grünanteil der Wohnbauzonen, die 51% der gesamten Siedlungsfläche ausmachen. Die öffentlichen Anlagen (inkl. Gebäude) schlagen mit 10% zu Buche. Hierzu gehören Park- und Grünanlagen, weitere Anlagen (Schulhaus- und Kindergartenumgebungen, Spielplätze, Friedhöfe) und nicht frei zugängliche monofunktionale Freianlagen (Familiengärten, Sport- und Badeanlagen, Stadtgärtnerei). Grünräume (Freihaltezone und kleinere Waldgebiete) nehmen 5% der Siedlungsfläche ein, sie dienen der Durchgrünung. Die Verkehrsflächen nehmen 17% ein, hiervon eignen sich heute gut 1% als Plätze und Begegnungszonen. Die 17% Industrie- und Gewerbeareal wurden im Freiraumkonzept nicht näher untersucht.

In Schaffhausen leben 2014 knapp 36'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Bis 2030 wird ein Bevölkerungswachstum von 10% angenommen. Bedingt durch den demographischen Wandel und sich ändernde Ansprüche an Wohnraum wird der Mehrbedarf an Wohnfläche pro Kopf auf durchschnittlich 50m² pro Person ansteigen. Hierdurch vergrößert sich der Flächenbedarf an umbautem Raum zusätzlich.

Mit zunehmender Verdichtung sinkt der Grünanteil zwangsläufig. Daher ist es wichtig vorausschauend zu planen. Der rechnerische Ansatz und das Festlegen von Sollwerten ermöglicht Abschätzungen über Entwicklungen der Frei- und Grünräume und lässt vergleichende Betrachtungen zu. Er kann regelmässig überprüft werden.

Flächenanteile Siedlungsfläche
Schaffhausen 2014,
Quelle Freiraumkonzept



Eine gute Versorgung mit Freiräumen in nächster Nähe ist für die Alltagserholung wichtig. Jeder Bewohner, jede Bewohnerin sollte in erreichbarer Fussdistanz innerhalb von 15 Minuten Zugang zu einem multifunktional nutzbaren öffentlichen Freiraum haben und in seiner direkten Wohnumgebung begrünte Frei- und Bewegungsräume vorfinden. Daher wurde neben qualitativen Kriterien ein rechnerischer Ansatz gewählt.

Untersucht wurden die Versorgung mit öffentlichen und die Versorgung mit privaten und halbprivaten Freiräumen für die Wohnbevölkerung in den Gebieten. Berechnet wurde die Freiraumversorgung für den Stand der Wohnbevölkerung 2014 aufgrund der aktuellen Bevölkerungszahlen. Für das Szenario 2030 wurde ein gleichmässiges Bevölkerungswachstum von 10% über alle Gebiete angenommen.

Versorgung mit öffentlichem Freiraum

Die durchschnittliche
Versorgung mit öffentlichem
Freiraum liegt 2014
bei 21,4m² pro Person.

Die rechnerisch ermittelte Versorgung der Wohnbevölkerung mit öffentlichem Freiraum beträgt 2014 je nach Gebiet zwischen 7,5m² (Hochstrasse) und 117,6m² (Merishauser-tal) pro Person. Die Gebiete sind sehr unterschiedlich mit öffentlichem Freiraum versorgt, dies ist zum Teil historisch und durch die spezifische Lage der Gebiete bedingt. Im Durchschnitt liegt die Versorgung 2014 bei 21,4m² pro Person.

Für das Szenario 2030 sinkt der Durchschnitt der Freiraumversorgung über alle Gebiete betrachtet von 21,4m² auf 19,3m² pro Person.

Folgerungen für die Freiraumversorgung mit öffentlichem Freiraum

Als Sollwert werden 20m²
pro Person an öffentlichem
Freiraum angestrebt.

Um die gute Versorgung mit öffentlichem Frei- und Grünraum auch in Zukunft zu gewährleisten, wird ein Sollwert von 20m² Freiraum pro Person angestrebt. Dieser orientiert sich einerseits am Durchschnittswert 2014 und an Freiraumversorgungsrichtwerten anderer Städte.

In acht Gebieten (2 Steig, 3 Altstadt, 5 Mühlental, 6 Geissberg, 7 Hochstrasse, 9 Herblingen, 11 Gruben und 14 Emmersberg/ Buchthalen) wird der Sollwert im Szenario 2030 ohne neue öffentliche Freiräume nicht erreicht werden.

Bei diesen Gebieten gilt es die Schaffung von neuen öffentlichen Freiräumen zu prüfen bzw. frühzeitig einzuplanen. Ist dies nicht möglich (z.B. 3 Altstadt) kann auch ein Ausgleich zwischen Gebieten erfolgen.

- Eine Kompensation soll möglichst im Nachbargebiet stattfinden.
- Bei Verlagerung ist eine gute, gebietsüberschreitende Grünverbindung mit Langsamverkehrsverbindung notwendig
- Die bestehenden und neuen Freiräume sind langfristig raumplanerisch zu sichern.

Versorgung mit privatem und halbprivatem Freiraum

Der Grünanteil des Gebäudeareals liegt 2014 bei durchschnittlich 62 %. Umgerechnet auf Personen sind dies 91m²/ pro Person

Der Anteil an Grünflächen ist in allen Wohnzonen ausser der Altstadtzone heute sehr hoch, er liegt im Schnitt bei 62%. Die Wohngebiete prägen das Bild der grünen Stadt massgeblich mit. 2014 liegt der durchschnittliche Wert begrünter Freiräume der Wohnumgebungen bei 90.8m² pro Person. Je nach Gebiet variiert dieser Wert stark. In der Altstadt beträgt er 15,4m², im Gebiet Steig 186,4m² pro Person.

Unter der Annahme eines um 20% reduzierten privatem/ halbprivatem Freiraumbestandes und mit einer Zunahme der Wohnbevölkerung von 10% zeigt das Szenario 2030 in allen Gebieten einen geringeren Pro-Kopf-Freiraumbestand. Der Durchschnitt der Grünräume der Wohnumgebungen sinkt über alle Gebiete betrachtet bei diesen Annahmen auf 65.5m² pro Person. Nicht eingerechnet sind der steigende Bedarf an Wohnfläche pro Person.

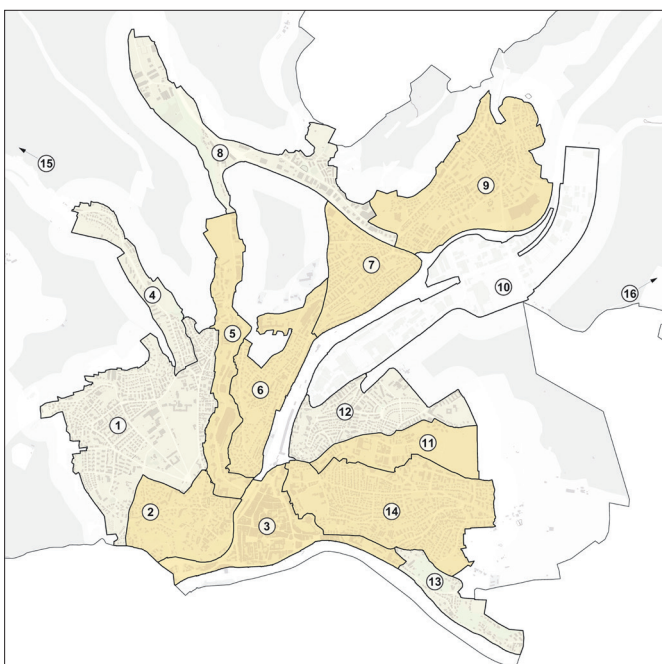
Folgerungen für die Versorgung mit privatem und halbprivatem Freiraum

Ein Sollwert von 50m² gut durchgrüntem Freiraum pro Person soll auch in Zukunft nicht unterschritten werden.

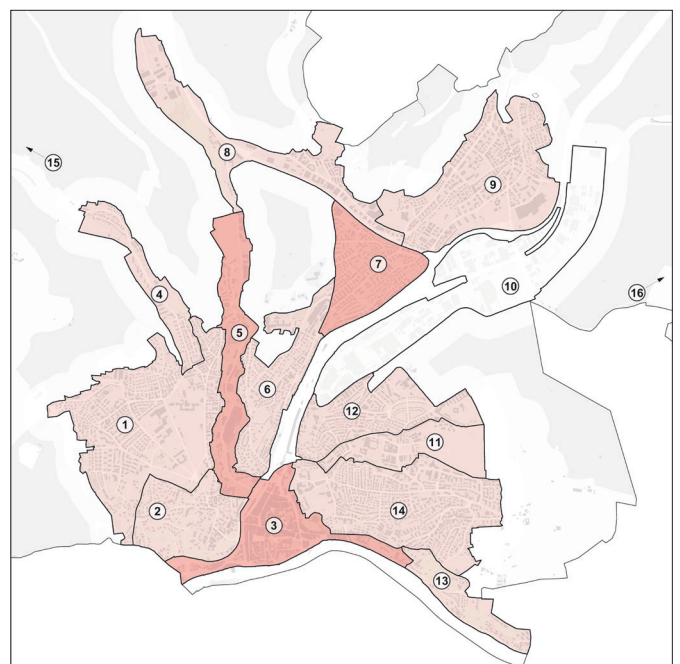
Um eine gute Durchgrünung der Wohnquartiere von Schaffhausen auch in Zukunft zu gewährleisten und verdichtetes Bauen zu ermöglichen wird ein Sollwert von 50m²* gut durchgrünter Freiraum der Wohnumgebungen pro Person angestrebt. In Gebieten, wo dies nicht erreicht werden kann, sind Kompensationsmassnahmen angezeigt. Die ausreichende Versorgung mit gut durchgrünten öffentlichen Freiräumen ist hier umso wichtiger.

Die Gebiete 3 Altstadt, 5 Mühlental und 7 Hochstrasse erreichen den Sollwert voraussichtlich nicht.

** abgestützt auf die Freiraumversorgungsrichtwerte der Freiraumkonzepte von Zug und Zürich*



Prognose 2030: Versorgung mit öffentlichem Freiraum
dunkelgelb: Gebiete unter 20m² pro Person



Prognose 2030: Versorgung mit privatem/ halbprivatem Freiraum
dunkelrot: Gebiete unter 50m² pro Person

